

GAME OF THRONES



Autor
Dr. Manfred Litzlbauer

manfred@litzlbauer.at
www.spiritua.life

Inhaltsverzeichnis

Prolog	4
7.1 Drachenstein - SENSING	6
7.2 Sturmtochter - Trail & Error	8
7.3 Die Gerechtigkeit der Königin - Ereignisse und Entscheidungen	11
7.4 Kriegsbeute - Tyrion trifft auf Machiavelli.....	14
7.5 Ostwacht - Entscheidungen zwischen Akzeptanz und Bedeutung.....	16
7.6 Jenseits der Mauer - Turing Point.....	18
7.7 Der Wolf und der Drache - Break Down	20
EPILOG	23

Prolog



Die Staffel 7 ist wohl die spannendste der gesamten bisherigen Serie und auch gleichzeitig die am leichtesten verständliche. Die Handlungsstränge haben sich deutlich reduziert. In den vergangenen Staffeln mussten die sieben Königshäuser, die Mauer und Essos behandelt werden. Das hat sich jetzt auf Cersei, Daenerys und den Nachtkönig reduziert. Gleichzeitig damit ist die Komplexität zurückgegangen. Zuschauer können ihre geistige Kapazität somit auch auf Anderes fokussieren - beispielsweise versuchen, die tiefere Bedeutung von Dialogen zu erkennen, die exzellente Mimik der Schauspieler aufzunehmen oder die Architektur alter Bauten zu bewundern. Die Handlung von Kinofilmen hat immer eine mehr oder weniger gute dramaturgische Struktur. Bei Serien kann diese auch über mehrere Episoden gespannt sein. Damit entsteht eben Spannung. Billige Serien erkennt man daran, dass jede Episode in sich selbst geschlossen ist und sie somit keinen übergreifenden Strang aufweisen. GoT 7.x zeichnet durch zwei dramaturgische Felder aus. Einmal ist es die Handlung selbst in Westeros und zum anderen ist es die Anordnung der Ereignisse über die Episoden hinweg. In beiden Fällen folgt der Pfad einer Linie. Diese startet auf einem tieferen Level und beginnt, ausgelöst durch ein kleines Ereignis, steil anzusteigen. Der Anstieg wird wiederum durch ein unbedeutendes Ereignis, genannt Wendepunkt, unterbrochen und es beginnt der Break Down. Am Ende erreicht die Linie wieder einen Grund der eine neue Basis darstellt. Diese kann auch tiefer liegen als der Ausgangszustand. Ich bezeichne diese Linie als Zeitgeist-Kurve. Sie lässt sich in vielen kleinen Situationen erkennen. Auch größere epochale Ereignisse laufen ähnlich ab. GoT ist sehr gut dazu geeignet dieses Phänomen zu studieren. Man hat Spaß und lernt gleichzeitig etwas über Gesellschaften, technologische und kulturelle Entwicklungen. Im Bild ist die Grundstruktur gezeigt.

1. Sensing: Die Situation ist stabil. Menschen gehen ihrem gewohnten Alltag nach. In dieser ruhigen Phase liegt aber auch das Potential für Neues. Einige wenige, kreative und fühlende Wesen spüren, dass sich etwas Neues entwickelt. Meist wissen sie noch nicht genau was, aber so eine Vermutung wird deutlicher. Das hat mit Wahrsagerei nichts zu tun. Menschen mit solchen Fähigkeiten leben intensiv im "Hier und Jetzt". Sie sind sehr stark mit ihrer Arbeit, Familie, Natur, usw. verbunden. Sind also keine Philosophen, Gurus oder Zukunftsforscher. Das intensive Leben bei gleichzeitiger Ruhe und Verbundenheit führen zur Fähigkeit die Zukunft teilweise vorwegzunehmen. Meist werden dazu Personen wie Steve Jobs, J.F. Kennedy, Thomas A. Edison auf die Bühne gebeten. Sicher hast du auch schon einmal das Gefühl gehabt genau zu wissen was da daher kommt. Der "Flow" nach Chiksentmihaeli oder das "Sensing" nach Otto Scharmer sind wissenschaftliche Erklärungen dafür. In der Episode 1 erleben wir viele der notwendigen Fähigkeiten für "Sensing". Aria hat göttliche Fähigkeiten, Daenerys verfügt über Ressourcen - Cersei hat die Verbündeten und Jon ist der fühlende Führer.

2. Experiment: Wenn Menschen in einer Krise sind greifen sie auf Bewährtes zurück. In solchen Zeiten hat niemand den Kopf frei sich etwas Neues zu überlegen oder auszuprobieren. In ruhigeren Zeiten kann sich der Geist besser entfalten. Menschen probieren etwas aus, verwerfen es wieder oder halten es aufrecht. Der geistige Stress des Mittelalters, ausgelöst durch die Kirche, hat kaum Anderes zugelassen. Erst die Freiheitsbewegung durch die Renaissance in den norditalienischen Stadtstaaten hat da Änderungen mit sich gebracht. Diese waren aber dann sehr massiv und bildeten die Basis für Naturwissenschaften und Technik. Es gibt aber einen Unterschied zwischen Versuch/Irrtum und Experiment. Versuch/Irrtum ist nicht zielgerichtet sondern passiert eben zufällig. Ein evolutionärer Prozess, bei dem etablierte Methoden zufällig etwas anders umgesetzt wurden. Dabei hat sich dann gezeigt, dass diese besser sind als die Bisherige. Bei einem Experiment handelt es sich um die gezielte Weiterentwicklung eines Prozesses. Bei jedem Durchlauf wird nur eine Bedingung bzw. Variable verändert, das Ergebnis gemessen und dokumentiert. In Episode 2 experimentiert Sam mit der Grauschuppen-Erkrankung von Jorah Mormont und Cersei baut einen Skorpion (Riesenarmbrust), um sich damit gegen die Drachen zu bewaffnen.

3. Trigger: Meistens sind es kleine, unauffällige Ursachen die große Wirkungen hervorrufen. Leider sind wir kaum in der Lage genau diese Ereignisse zu erkennen. Könnten wir das nämlich würden wir viel Unangenehmes vermeiden. Der Satz: "Hätte ich doch damals..." ist oft zu hören. Tatsächlich geschehen zeitgleich schier unendliche

viele Ereignisse von denen nur ganz wenige sich zu einer großen Auswirkung aufschaukeln. Begründet ist das durch die vorwiegend negative Rückkopplung des Systemelements. Selbst dann, wenn etwas Gravierendes passiert, dämpft sich dieses bei deren Fortpflanzung. In den wenigen Fällen wo es hintereinander zu einer positiven/verstärkenden Rückkopplung kommt, entstehen große Auswirkungen. Was es dazu braucht sind:

- i. Eine immaterielle Ursache
- ii. Ein Trägermedium
- iii. Eine Small World Netzarchitektur
- iv. Ein erkennbares Verhalten
- v. Eine materielle Auswirkung

Einige kleine Ereignisse aus Episode 3 sind Ritterrüstungen ohne wärmendes Leder, zu kleine Getreidespeicher, Sam muss abschreiben, ua.

4. Aktion: Sobald einmal der Trigger ausgelöst ist, beginnen sich die Ereignisse zu überschlagen. Es setzt ein steiles Wachstum ein. Es sollte eigentlich die Zeit sein Strategien zu schmieden und diese dann umzusetzen. Tatsächlich ist es aber ein Aktionismus. Derjenige aus dem Mittelalter unterscheidet sich markant von demjenigen den wir heute haben. Bei GoT durfte man niemandem vertrauen, alles hatte einen persönlichen Bezug, Führung war emotional besetzt und das Aussehen führte zu Entscheidungen. Heute sind es Vertrauen, Nachhaltigkeit, Kognition, Objektivität uvm. Niccolo Machiavelli ist das Referenzmodell für Tyrion Lannister.

5. Decision: Nach einer Phase des nahezu ungebremsten Wachstums verlangsamt sich die Entwicklung. Es braucht mehr Anstrengungen um das Wachstum zu erhalten. Jetzt sind weise Entscheidungen gefragt. Entscheidungen werden im Spannungsfeld von Bedeutung und Akzeptanz gefällt. Daenerys trifft Entscheidungen von hoher Bedeutung, braucht dafür aber wenig Akzeptanz. Jon Schnee trifft ebenfalls weitreichende Entscheidungen, braucht dazu aber die Zustimmung der Nordmänner. Wenig bedeutend und von keinerlei Akzeptanz brauchen die Entscheidungen des Erz Maesters zu sein.

6. Turning Point: Nach einem Aufstieg, auch wenn er noch so lange dauerte, kommt ein Zusammenbruch. Das wohl am längsten bestehende System in der Menschheitsgeschichte waren die ägyptischen Pharaonendynastien. Wie wir wissen sind auch diese verschwunden. Nach einer längeren aufsteigenden Periode wird es immer schwieriger das System so zu erhalten. Auch hier können es unbedeutende Auslöser sein die einen Absturz auslösen. Achtsamkeit kann vor solchen ungewollten Entwicklungen schützen. Je mehr Reflexion umso besser die Achtsamkeit und je mehr Aktion umso geringer diese. Im "Meer der Möglichkeiten" gibt es unendlich viele Kombinationen. Aktionen die von Emotionalität begleitet sind und wenig Reflexion auf sich ziehen verstärken sich schnell und ungewollt.

7. Break Down: Wenn dich einmal Freunde verlassen, der David gegen den Goliath gewinnt, Spielregeln sich ändern ohne das du es weißt, dann bist du wahrscheinlich in einem System das gerade ausläuft. Cersei musste das auch erfahren als Jamie sie verließ und richtige Angst hatte sie auch noch. Der Wiedergänger ist ihr zumindest kurzzeitig sehr nahe gegangen. In der Umbruchphase gibt es auch keine Gerechtigkeit, außer "Wir schaffen sie uns". Letztendlich kommt es auch zu physikalischen Zerstörungen. Auch dann wenn der Break Down durch eine geistige Revolution ausgelöst wurde, wie sich ja bei jeder kriegerischen Auseinandersetzung zeigt. Persönlich durchlebt man in dieser Phase meist eine Selbstüberschätzung. Das hat man ja in der Wachstumsphase so gelernt.

8. New Base: Die Neue Basis kann gegenüber dem Niveau vor der Expansion tiefer oder höher sein. Beides haben wir in der Menschheitsgeschichte schon erlebt. Während in der griechischen Antike schon ziemlich klar war, dass die Erde eine Kugel sei, wurden im Mittelalter noch Menschen dafür hingerichtet. In der neuen Zeit sind Aktienkurse ein gutes Beispiel. Die Kurse können nach einem Anstieg viel tiefer liegen als vorher, was viele Anleger schon schmerzhaft verspürt haben. Manchmal richtet die Zeit wieder etwas zurecht aber nicht immer. Die Zeit von Petyr Baelish ist wahrscheinlich abgelaufen. Es ist reine Spekulation zu glauben er käme als Wiedergänger noch einmal ins Spiel.

Jetzt viel Spaß & Erkenntnisse in Staffel 7.x

7.1 Drachenstein - SENSING



Inhaltliche Kurzfassung

- Arya Stark ist von den "Gesichtslosen" geflohen [6], ist am Weg nach Königsmund und will dort die Königin Cersei töten.
- Im Vorbeigehen vergiftet sie alle Familienmitglieder aus dem Hause Frey.
- Jon Schnee jetzt Herr von Winterfell vermutet einen Angriff der "weißen Wanderer", lässt nach Drachenglas suchen und bildet Frauen und Männer zu Kriegern aus.
- In Königsmund steht Cersei vor einem aussichtslosen Kampf, rundherum nur Feinde und keine Ressourcen für Pferd und Reiter. Der Winter ist angebrochen.
- Unerwartet kommt Euron Graufreud mit 1000 Schiffen. Für seine Hilfe gegen die zu erwartende Daenerys hält er um ihre Hand an; Sie lehnt ab.
- Sam stiehlt Bücher über die "weißen Wanderer" und liest darin, dass die Insel Drachenstein hauptsächlich aus Drachenglas besteht und informiert Jon darüber.
- Der "Bluthund" hat eine Vision. Er sieht im Feuer wie die "Untoten" auf eine Festung an der Mauer in Meeresnähe zugehen.

Zu Beginn der siebten Staffel steht WESTEROS vor einer großen Schlacht. Die Allianzen werden ausgestaltet und möglichst viele Ressourcen herangeschafft. In der ersten Episode werden die Vorbereitungen auf den verschiedenen Ebenen gezeigt. Führung, Verbündete, Visionen, Informationen und göttliche Fähigkeiten werden benötigt. Wie die einzelnen Gruppierungen damit umgehen, ist im Folgenden beschrieben.

1. Göttliche Fähigkeiten

Arya Stark hat bei den "Gesichtslosen" gelernt, Persönlichkeitsprofile inklusive deren Gesicht von anderen Menschen auf sich zu übertragen. Mit dieser Fähigkeit ausgestattet lädt sie als "Clone" von Walder Frey dessen Familienangehörige zu einem Fest ein. Nach der Ansprache lässt sie vergifteten Wein ausschenken und sagt: *"Ist auch nur ein einziger Wolf am Leben, sind die Schafe nie in Sicherheit. Sagt allen der Norden vergisst nicht und der Winter ist nach Haus Frey gekommen"*. Arya Stark hat göttliche Eigenschaften – insofern, als sie in beliebigen Personen erscheinen konnte. Im realen Mittelalter war das nur dem Teufel vorbehalten. Das hatte für die Machtausübung der Kirche viele Vorteile. Vor allem konnten Systemkritiker als vom Teufel besessen klassifiziert und schlimmstenfalls auch hingerichtet werden. Wahrscheinlich wird Arya von dieser Fähigkeit noch weiter Gebrauch machen. Sie hat damit ihrer Feindin Cersei gegenüber große Vorteile.

2. Führen und Fühlen

In Winterfell versucht Jon Schnee Verbündete zu gewinnen. Eine Gruppe Wildlinge hat er schon und kann diese ganz im Westen als Nachtwache einsetzen. Mit der anderen Entscheidung, bezüglich abtrünniger Familien, ist Sansa Stark nicht einverstanden. Sie sagt zu ihm: "Du kannst gut regieren und sie respektieren dich, aber du musst....". Jon darauf: "Alles was vor dem Wort ABER kommt, ist ein Haufen Sch." Mittlerweile fordert Königin Cersei die Loyalität des Nordens ein und beruft Jon nach Königsmund. Sansa warnt ihn eindringlich davor, weil sie ihre ehemalige

Schwiegermutter zu gut kennt. Jon: *"Du redest ja von ihr, als ob sie ein Vorbild für dich wäre"*. Sansa: *"Ich habe sehr viel von ihr gelernt"*. Jon ist ein erprobter Kämpfer und Führer, während Sansa die Intrigen am Königshof bestens kennt. Daraus resultierend fürchtet sie die Rache der Königin und er den "Nachtkönig". Mit den Fähigkeiten von führen und fühlen könnten sie sich ganz gut ergänzen.

3. Verbündete und Beziehungen

In Königsmund besprechen Cersei und Jaime Lennister die Lage. Sie stellt dabei fest: *"Wir sind von Verrätern umgeben. Feinde im Norden, Osten, Westen und überall wo man hinsieht nur Feinde - wir sind allein"*. Tatsächlich hat sich die Situation für die Lennisters dramatisch verschlechtert. Cersei und Jaime sind die einzigen noch Lebenden aus der Familie. Mindestens vier der sieben Königreiche verweigern die Unterstützung und der Winter ist auch noch gekommen. Jaime sieht die Situation noch dramatischer: *"Keine Verpflegung für Reiter und Pferd. Nicht einmal Lennisters können ohne Verbündete überleben. Wir können diesen Krieg nicht alleine gewinnen"*. In der real, mittelalterlichen Gesellschaft war es das Netzwerk des Herrschers, das für seine Macht sorgte. Im Unterschied zu heutigen Netzen waren nur Familienmitglieder und Verwandte in diesem System. Fremde fanden darin keinen Platz. Daher entweder nicht dabei sein oder heiraten. Für Cersei war es klar: *"Wozu habe ich vierzig Jahre von meinem Vater gelernt. Ich habe Eugen Graufreud eingeladen. Er wird mit seiner Armada kommen und uns helfen"*. Für Jaime vorerst unverständlich: *"Aber warum sollte er das tun?"* Sie: *"Weil er eine Königin sucht"*. Als nun Graufreud um ihre Hand anhält, lässt sie ihn abblitzen. Das ist die Taktik einer Frau die weiß, dass sie dieses Spiel schon gewonnen hat. Graufreud: *"Ich wollte schon als kleiner Junge die schönste Frau der Welt heiraten. Ich werden mit einem Geschenk zurückkommen, bei dem ihr nicht mehr Nein sagen könnt"*. Die beiden Lennisters haben zwar noch keine Verbündeten, aber sie sind Meister im Beziehungsmanagement. Sie sollten damit gut gerüstet sein.

4. Wissen und Information

Wissen im Mittelalter war vorwiegend implizit und nur sehr selten aufgezeichnet. Im Hochmittelalter waren es die Vatikanische Bibliothek und die Bücherei in Toledo die über Bücher verfügten. Die GoT Zitadelle zu Altsass, in der Sam studierte, ist eher vergleichbar mit den maurischen Einrichtungen in Spanien. In der Zeit um 1200 n.Chr. hat sich dort eine sehr offene Kultur aus Christen, Moslems und Juden entwickelt. Die Mauren haben damals das Wissen der Griechen und Araber mitgebracht. Es herrschte dort beinahe Liberalismus. Der Maester zu Sam: *"Jeder in der Zitadelle zweifelt alles an. So auch an Deiner Begegnung mit den Untoten"*. Diese Methodik des "Zweifeln" wäre in Rom tödlich gewesen. Die Zitadelle wird als unabhängige Datenbank gesehen. Der Maester: *"Wir sind das Gedächtnis der Welt. Ansonsten wären wir nicht besser als Hunde, die noch die letzte Mahlzeit in Erinnerung*

haben und besten Falls die Nächste im Auge." Sam findet dort die gewünschte Information über das Drachenglas. Jetzt war es noch notwendig, diese Erkenntnisse so schnell als möglich zu Jon Schnee nach Norden zu bringen. Wie in GoT üblich, werden dazu Raben genutzt. Wer also über Information und Kommunikation verfügte, hatte auch im Mittelalter schon Vorteile in der strategischen Aufstellung.

5. Ressourcen

Daenerys Targaryen landet mit ihrer Streitmacht auf Drachenstein. In der aktuellen Aufstellung verfügt sie über die besten Ressourcen und kann in Ruhe die Eroberung Westeros planen. Ressourcen sind nicht gleich Ressourcen. Deren Wert ist in den verschiedenen anthropologischen Räumen (Entwicklungsstufen der Menschheit) unterschiedlich. In der folgenden Tabelle eine Übersicht.

Hunter	<i>Herden, Waffen, Sippen</i>
Warriors	<i>Territorien, Armeen, Sklaven</i>
Consumers	<i>Geld, Rohstoffe, Fabriken</i>
Intelligents	<i>Daten, Algorithmen, Informationen</i>
Spirituals	<i>Wissen, Weisheit, Wesen</i>

GoT spielt im Raum der "Warrior". Territorien und Armeen sind in Westeros die Ressourcen. In Essos kommen noch die Sklaven und die drei Drachen hinzu. Kaum vorstellbar für einen damaligen Herrscher Kriege ohne Armeen zu führen und zu gewinnen. Wir im Raum der "Intelligents" sind gerade am Sprung dazu. Der KI Soldat und die davon gesteuerte Drohne machen die alten Ressourcen obsolet. Daenerys Targaryen hat, bezogen auf die Ressourcen, die wohl beste Ausgangslage. Das heißt aber noch lange nicht, dass sie der Gewinner sein wird.

6. Vision

Ausgehend von Babylon des 4000 v.Chr. glaubten die Menschen der Antike, dass ihre Zukunft in den Sternen verborgen sei. Im realen Mittelalter wurde diese Methodik von der Kirche streng verboten. Die einzige Wahrheit war in der Bibel zu finden. So hat jede Kultur ihre eigenen Methoden für den Umgang mit Unsicherheit und Zukunft entwickelt. Kartenlegen, Traumdeuten, I Ching usw. sind uns bekannt – aus dem Feuer lesen nicht. Als der Bluthund vom Priester der *"Bruderschaft ohne Banner"* aufgefordert wird ins Feuer zu schauen: *"Da sehe ich nur brennende Scheiter"*. Er ist ein Autonomer/Atheist und hat nichts für Feueranbeter übrig. Beim zweiten Mal hinschauen erkennt auch er ein Muster im Feuer. Er sieht die "Untoten", entlang der Mauer, auf eine Festung zu marschieren. Das geschieht gerade an der Westküste. Wer die Zukunft am besten antizipieren kann, hat auch für eine Schlachtaufstellung gute Voraussetzungen. Das werden die Nordmänner gegen die Geister-Krieger ohnehin dringend brauchen.

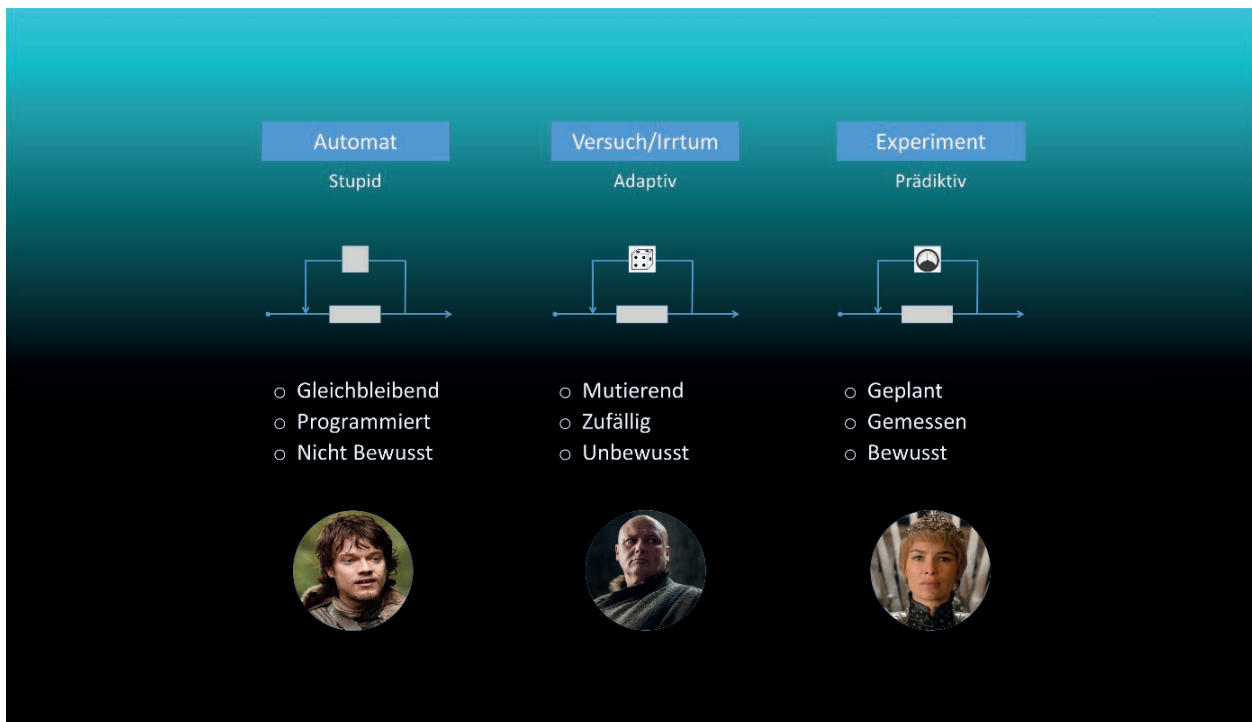
7.2 Sturmtochter – Trial & Error

Inhaltliche Kurzfassung

- Daenerys versammelt auf Drachenstein - Verbündete. Unter anderem Lord Varys, Melisandre die rote Priesterin, Olenna Tyrell, uvm. Taktische Planung.
- Sie will keine Königin der Asche sein und daher setzt sie die Drachen nicht ein. Königsmund soll von Westeros eigenen Truppen belagert werden.
- Im Königsmund schwört Cersei ihre Verbündeten ein. Sie warnt vor den Drachen und der Grausamkeit von Daenerys. Drachenabwehr soll eine riesen Armbrust werden.
- In Winterfell kommen zwei Raben an. Von Samwell, dass auf Drachenstein Drachenglas Vorkommen ist und von Tyrion die Einladung zu Daenerys.
- In Altsass operiert Sam die Steinkrankheit von Jorah Mormont nach einer Methode, die er in den Büchern der Zitadelle gefunden hat. Alles heimlich.
- Arya Stark ändert ihren Plan als sie erfährt, dass Winterfell wieder in den Händen der Stark ist. Am Weg dorthin begegnet sie der Wölfin Nymeria.
- Zur Verteidigung des Nordens braucht Jon Schnee Drachenglas und die Drachen. Daher reist er zu Daenerys auf Drachenstein. Ein riskantes Unternehmen.
- Durch einen Überraschungsangriff vernichtet Euron Greyjoy die Flotte von Asha Greyjoy und nimmt sie gefangen. Theon flüchtet mit einem Sprung ins Wasser.

Anhand der Staffel 7 kann das Wirken des Zeitgeistes gut gezeigt werden. Für jedes Vorhaben braucht es die richtige Zeit. Das gilt auch so für den GoT - Raum. Dem Zeitgeist-Modell entsprechend entwickeln sich die Dinge vorerst langsam. Vieles liegt noch im Unklaren, aber man kann schon spüren, dass sich "etwas Größeres" anbahnt. Der dafür geeignete Begriff ist das "Sensing". Diesen verwendet Otto Scharmer in seinem Buch *"Theorie U - Von der Zukunft her führen"*. Scharmer fordert darin von den Führungskräften, die Fähigkeit von der Zukunft, ausgehend zu führen. Daenerys sagt dazu bei der strategischen Ausrichtung: *"Ich bin nicht hier um eine Königin der Asche zu sein"*. Das bedeutet, dass sie auf den Einsatz der Drachen verzichten möchte. Andererseits läge Westeros in Schutt und Asche. Die Synchronizität mit der aktuellen globalen Situation könnte nicht dramatischer sein. Ob Kim Yong-un und Donald Trump genauso handeln, wie es Daenerys plant, wird sich hoffentlich zeigen (Verzicht auf Atomwaffen). Die rote Priesterin, Melisandre, berichtet über eine Prophezeiung, dass: *"Der verheißene Prinz die Dämmerung bringt"*. Gleichzeitig stellt sie aber fest: *"Prophezeiungen sind gefährlich"*. Dies deshalb, weil immer ein Anderer auch der Prinz sein könnte; zB Jon Snow.

Olenna Tyrell hält weniger vom Probieren, sie ist gleich für eine endgültige Lösung und sagt zu Daenerys: *"Die Anderen auf Westeros sind alle Lämmer, ihr seid ein Drache, also seid auch ein Drache"*. Außerdem glaubt sie nicht, dass die Drachenkönigin Frieden bringen wird, weil: *"Frieden nie von langer Dauer ist"*. Krieg war auch in unserem Mittelalter eher der Normalzustand. Nach dem "Sensing" bringt der Zeitgeist eine Phase des Experimentierens mit sich. Daenerys probiert also, die Festung Königsmund durch Belagerung und Aushungern zu erobern. Dies entspricht dem Trial & Error Ansatz, wie er eben im Mittelalter üblich war. Erst die naturwissenschaftliche Revolution hat das Experiment hervorgebracht. Jeder Versuch wird dabei beschrieben, gemessen und bewertet. Meistens sind es die Schwachstellen, die zum Scheitern führen und meist sind es menschliche. So auch bei "Grauer Wurm", der seine Liebe zu Missandei gesteht. Mit den Worten: *"Du bist meine Schwachstelle"* findet er aber vorerst nicht den richtigen Zugang bei ihr. Die "Schwachstelle" war in seiner Ausbildung zum „Unbefleckten“ eine spezielle Methodik. Wer Angst vor Ozeanen hatte, wurde ins Wasser geschmissen. *"Wenn er schwimmen lernt gut, wenn nicht dann gut"*, so erklärt es Grauer Wurm. Das hat nichts mehr mit experimentieren zu tun, da geht es ums Überleben. Letztendlich gesteht er: *"Ich war immer der Stärkste, hatte vor nichts Angst. Jetzt, wo Du da bist, weiß ich, wo meine Schwachstelle ist. Bisher war ich der Stärkste"*.



In Königsmund schwört Cersei ihre Verbündeten ein: *"Sie - Daenerys - lässt die Adligen kreuzigen und die Bevölkerung durch Drachen verbrennen"*. Cersei selber will das Problem mit den Drachen auf eigene Weise lösen. Sie lässt dazu eine übergroße Armbrust aus Stahl bauen. In einem ersten Versuch, in den Kellern von Königsmund, überzeugt sie sich von der Wirkung dieser Waffe. Der Pfeil durchschlägt den Schädelknochen des Drachens von Aegon, dem Erober. Dieses Vorgehen entspricht schon mehr einem Experiment, als nur einem ausprobieren.

In Altsass wird gerade ein ganz anderes Experiment durchgeführt. Jorah Mormont hat sich im Auftrag von Daenerys dorthin zurückgezogen, um seine Grauschuppen Infektion zu heilen. Das war bislang nicht sehr erfolgreich, im Gegenteil, die Schuppen haben sich schon auf den Oberkörper ausgebreitet. Samwell in seiner altruistischen Verpflichtung möchte Jorah helfen und sucht die Unterstützung des Erz - Maester. Dieser kennt die Krankheit, hat sie auch studiert und weiß daher, dass es keine Heilung gibt. Man braucht da nichts mehr probieren und er verbietet Sam auch, sich weiter damit zu beschäftigen. Nichtsdestotrotz sucht Sam heimlich nach Informationen in der Bücherei. Er wird auch fündig und probiert dieses Verfahren, an dem der Autor verstorben ist, bei Jorah aus. Das ist natürlich ein Risiko, dessen er sich bewusst ist, aber eine Alternative hat er und Jorah nicht. Also beginnt er in der Nacht mit dem Abschaben der Grauschuppen und dem Aufbringen einer medizinischen Salbe. Jorah: *"Habt ihr das schon einmal gemacht? Nein, aber sonst wagt es auch keiner"*. Die Heilungsmethoden im Mittelalter waren sehr unwissenschaftlich. Meistens wurde ein und dasselbe Verfahren immer wieder herangezogen, ohne dessen Wirkung zu überprüfen. Beispielsweise war der weitverbreitete Aderlaß so etwas. Obwohl es um menschliches Leben ging, hat man damals weniger Sorgfalt und Aufwand betrieben. Aus humanistischer Sicht

sind Leben und Gesundheit die höchsten Werte. Im Mittelalter war das anders. Ein Leben hier auf dieser Welt hatte keinen so großen Wert. Die Dualität von Körper und Seele hat Letzter einen höheren Wert beigemessen. Der tatsächliche Wert bestand in einem glücklichen Leben im Jenseits. Oft sind es nur Kleinigkeiten, die über den Lauf der Zeit entscheidend sind. Arya Stark ändert ihren Plan, als Sie in einer Taverne Rast machte. Ihr alter Freund "Heiße Pastete" erzählt davon, dass in Winterfell nicht mehr die Boltons an der Macht sind, sondern wieder die Starks. Sie beschließt umzudrehen und anstatt Süden nach Norden in ihre Heimat zu reiten. Welche "kleinen" Auslöser es sind, die den Zeitgeist verändern können, wenn überhaupt, im Nachhinein festgestellt werden. (Dazu Episode 7.3)

Jon Schnee ist einer der wenigen Lebenden, oder wie er ein Wiederbelebter, der die "Weißen Wanderer" selber gesehen hat. Er weiß daher, um die enorme Bedeutung von Drachenglas und Drachen, als einzig wirksame Waffen dagegen. So kommen ihm die beiden Raben gerade recht. Sam schreibt ihm, dass es auf Drachstein große Vorkommen von Drachenglas gäbe. Tyrion schreibt eine Einladung zu Daenerys nach Drachenstein. Jon ist gewillt diese Reise anzutreten, stößt aber auf Widerstand bei königlichen Rat: *"Ja, ihr habt mich zu eurem König gewählt und der Norden ist ein Teil von mir. Wir müssen dieses Drachenglas abbauen und Waffen daraus schmieden"*. Daenerys will ihn als Verbündeten gegen Cersei gewinnen. Ob sie schon weiß, dass die wirkliche Gefahr aus dem Norden kommt. Jon wagt ein gefährliches Experiment. Soziale Experimente haben die Eigenschaft, dass deren Ausgang kaum vorhersagbar ist. In einer komplexen Umgebung sollte man mit Experimenten, auch wenn sie wissenschaftlich sind, vorsichtig sein. Aktuell sind es die Versuche am menschlichen Genom, der künstlichen Intelligenz oder der Kernforschung, deren Ausgänge völlig offen sind. Könnte sowohl

zum Nutzen für alle Menschen sein, aber auch zu deren Auslöschung sein.

In höchster Gefahr reagieren Lebewesen über Notprogramme. Das sind Kampf, Flucht oder Todstellen. Auch dafür haben wir in dieser Episode ein Beispiel. Als Eron Graufreud die Armada seiner Nichte Asha überfällt, kommt es letztlich zu einem Zweikampf zwischen diesen Beide. Eigentlich sollte Theon mit und für sie kämpfen. Aus größter Angst springt er ins Wasser. Wahrscheinlich trägt dazu auch seine Vorgeschichte maßgeblich bei.

Exkurs: GoT Raum:

Dieser Begriff wird analog zum anthropologischen Raum verwendet. Nicht zu verwechseln mit physikalischen oder mathematischen Räumen. Der anthropologische Raum beschreibt die vom Menschen besiedelten Flächen, seine Kultur, die Religion, die entwickelte Technik und das Bewusstsein über das alles. Anthropologen reden heute von drei großen "Räumen". Das sind HUNTER, WARRIOR und CONSUMER. Mit großer Wahrscheinlichkeit erleben wir jetzt den Übergang in eine neue Epoche oder eben einem neuen anthropologischen Raum. Die Welt von Game of Thrones lässt sich auch gut durch die obigen Parameter erklären. Die Flächen von Westeros und Essos, die Religion "der Siebe", das Schwert als Waffe und der Wert des Lebens. So entsteht der "Game of Thrones Raum". Man kann sich noch viele andere Räume vorstellen. Dazu hat die Star Wars Saga viele Beispiele auch mit anderen Lebensformen gezeigt.

7.3 Die Gerechtigkeit der Königin – Ereignisse und Entscheidungen

Inhaltliche Kurzfassung

- Jon erreicht Drachenstein und bittet Daenerys um Hilfe im Kampf gegen die Armee der Untoten. Sie lehnt vorerst ab. Später jedoch darf er Drachenglas abbauen.
- Euron Graufreud wir in Königsmund wegen der mitgebrachten Gefangenen bejubelt.
- Cersei vergiftet Tyene Sand auf gleiche Weise, wie es Ellaria Sand mit ihrer Tochter machte. Sie muss allerdings dabei zusehen, bis sie verwest.
- Zeitgleich fordert Tycho Nestoris von der Eisernen Bank die Rückzahlung der Schulden ein. Die Lennister sind bankrott und haben kaum Verbündete.
- In Winterfell werden die Getreidespeicher gefüllt und wintertaugliche Ausrüstung angefertigt.
- Kleinfinger gibt Sansa philosophische Ratschläge die kaum praktischen Nutzen haben.
- In Altsass wird Jorah Mormont von der Grauschuppen-Krankheit geheilt. Sam erhält zwar die Anerkennung des Maesters. Bekommt aber trotzdem eine Strafe.
- Tyrion empfiehlt den Angriff auf Casterlystein durch den von ihm gebauten Abwasserkanal.
- Jamie ist taktisch klüger. Er opfert den Stein, vernichtet die Flotte der Unbefleckten und erobert die Burg Rosengarten der Tyrells. Olenna Tyrell bekommt Gift.

Cersei Lennister erstarrt zusehends. Entwicklungen verlaufen immer nach einer Kurve. Erst lange Zeit flach und dann, ab einem bestimmten Ereignis, sehr steil. In der Zeitgeist Linie werden Entwicklungen im flachen Teil als Sensing und Versuch/Irrtum bezeichnet. Während das Sensing eine Fähigkeit ist, die nur wenige Menschen beherrschen, beteiligen sich am Ausprobieren schon mehrere. Im Laufe der Experimentierphase gibt es immer wieder kleinere und größere Ereignisse. Nur sehr wenige führen zu einer nachhaltigen Veränderung. Meistens sind es nur Kleinigkeiten, die das Geschehen beeinflussen. Man kann in der aktuellen Situation nicht sagen was das ist und daher auch nicht bewusst auslösen. Im Nachhinein, aus einer Distanz und bei genügend Kenntnis des Systemes mag es möglich sein, einen solchen Auslöser zu erkennen.

Am Besten erklärt sich der Zeitgeist an Beispielen. PokemonGo ist so ein Fall. Das Spiel selber gab es schon seit vielen Jahren. Doch plötzlich, im Jahre 2016, wurde es zum Hype. Die Straßen waren regelrecht bevölkert von Geisterjägern. Niemand weiß genau, was die Ursache oder der Auslöser dafür war. Es wäre zu kurz gegriffen, wenn man es mit der mobilen Version begründen möchte. Spiele auf mobilen Devices gab es auch viele. Andere Beispiele sind die "Ice Break Challenge", der Spinner, Tamagotchi, usw. Politiker wollen bei Wahlen einen Aufbruch oder eine Wende

herbeireden, was meist nicht funktioniert. Die GoT Staffel Sieben ist mit Episode 3 auch an einem Wendepunkt angelangt.






Jon Schnee trifft mit einem kleinen Gefolge auf Drachenstein ein. Als erstes hat er Kontakt mit Tyrion Lennister: *"Es war ein langer Weg aber wir sind beide noch da."* Lebenserfahrung ist immer gut, wenn es um das Erspüren von Situationen geht. Obwohl das keine Garantie ist, wie am Ende dieser Episode Tyrion schmerzlich zur Kenntnis nehmen muss. Jon bittet in der ersten Audienz bei Daenerys um Hilfe beim Kampf gegen die *"weißen Wanderer"*. Sie ignoriert die Gefahr aus dem Norden mit: *"Vertraue nicht irgendwelchen Göttern, Mythen oder Legenden. Ich vertraue nur in mich selbst in Daenerys Targaryen"*. Selbstüberschätzung und Narzissmus stehen häufig im Wege, wenn es um Signale des Zeitgeistes geht. Jon entgegnet: *"Die weißen Wanderer sind real, ich habe sie gesehen. Ihr werdet über einen Friedhof regieren, wenn wir sie nicht besiegen"*. Am Rande und für das Geschehen völlig unbedeutend, findet ein Gespräch zwischen Melisandre und Lord Varys statt. Varys wundert sich, warum sie bei der Audienz nicht dabei war. *"Ich habe Eis und Feuer zusammengeführt. So meine Aufgabe und die ist jetzt erledigt"*. Das allerdings glaubt Lord Varys nicht, weil er in ihr eine machthungrige, korrupte Spiritistin sieht. *"Gebt dem gemeinen Volk von der Macht und es ist wie der Löwe der Menschenfleisch kostet. Nichts mehr schmeckt danach so fein"*. Sucht könnte ein Auslöser für eine exponentielle Entwicklung sein. Spielsucht wie oben schon erwähnt oder wie es der Titel der Serie eben besagt.

Cersei erlebt gerade eine höchste Befriedigung ihrer Macht - Bedürfnisse. Euron Graufreud hat ihr Mutter und Tochter Sand als Kriegsbeute mitgebracht. Es sind das die versprochenen Geschenke zu seiner Brautwerbung. Cersei: *"Ihr werdet bekommen, wonach euch gelüftet. Jedoch erst, wenn der Krieg gewonnen ist"*. Jetzt erst einmal genießt sie die Rache an Ellaria Sand und gesteht ihr, dass man eigentlich keinen Liebling haben sollte. Umso schmerzhafter ist es aber dessen Verlustig zu werden. Genauso wie Cerseis Tochter vergiftet wurde, soll nun auch Tyene sterben. Cersei zu Ellaria: *"Jeder trifft Entscheidungen. Ihr habt euch entschieden, meine Tochter zu töten"*. Das war damals für Cersei sehr schmerzhaft und war trotzdem nur ein kleines Ereignis. Unser Leben ist auch eine Kette von Entscheidungen. Meistens sind uns diese nicht bewusst. Es würde auch keinen Sinn ergeben, über alles und jedes akribisch nachzudenken. Kleine Entscheidungen werden uns erst dann bewusst, wenn sie Großes bewirken. Dann sagen wir: *"Gott sei Dank habe ich... ODER hätte ich doch nicht..."*. In dieser Situation ist Ellaria Sand jetzt. Sie muss mit ansehen, wie ihre Tochter von Cersei durch einen Kuss mit vergifteten Speichel getötet wird. Weiters

muss sie dann zusehen, wie die eigene Tochter vor ihren Augen verwest. Weder in unserer Zeit noch im GoT Komplex sind die Neben-, Fern-, und Zeitversetzte - Wirkungen von Entscheidungen für Menschen zu erkennen. Dazu sind wir vielfach intellektuell nicht in der Lage. Cersei muss aber jetzt ein kurzfristiges Problem lösen.

Tycho Nestoris von der "Eisernen Bank" wird bei ihr vorstellig um die offenen Schulden einzutreiben. Er gratuliert zur Ausrottung des "Hohen Spatzen" und seiner Religion und sagt: *"Manchmal sind Unglücke unerlässlich um die Macht wiederherzustellen"*. Immer wenn ein System zusammenbricht, entsteht was Neues. Im sozialen System kann man nie sagen, in welche Richtung eine Entwicklung läuft. Sowas haben schon viele Revolutionäre erlebt. Das geplante System von Karl Marx, bei dem die gesamte Macht vom Volk ausgehen sollte, verkehrte sich komplett. Letztendlich waren es die autoritären sowjetischen Diktatoren, die sein Erbe verkörperten. Tyrion Lennister stellt dazu fest:

Diese philosophische Weisheit aus dem Mund von Kleinfinger ist irritierend, auch für Sansa. Möglicherweise ist es ein neuer, anderer Versuch ihre Liebe zu gewinnen. Wenn man die eigentlichen Interessen eines Menschen kennt, so ist dessen Verhalten meist leicht erklärbar. Kleinfinger ist aber zu intelligent für solche profanen Versuche. Daher ist es nur eine Vermutung über Kleinfinger, weil wir bisher seine wirklichen Interessen nicht kennen. Auf Winterfell haben wir noch ein zweites unbedeutendes Ereignis. Bran Stark trifft dort ein und es kommt zu einem Wiedersehen mit seiner Schwester. Er gesteht ihr, dass er der dreiäugige Rabe ist: "Ich kann alles sehen, was je, jedem passiert ist". Inwiefern die Philosophie von Kleinfinger und der dreiäugige Rabe eine Wechselwirkung habe, lässt sich noch nicht erkennen. Eine buddhistische Regel besagt, dass man auf kleine Dinge besonders achten soll. Wir können gespannt sein, welche Wirkungen diese beiden kleinen Ereignisse haben werden. Das große Ereignis in der Episode 3 war der Kampf

	Immaterielle Ursache +	Träger Medium +	Small World Netz +	Erkennbares Verhalten +	Materielle Wirkung -
					
	Geschichten Erleuchtung Software	Erzählung Bücher Digital	Sippen Migranten FB-Freunde	Wähler Betten Liken	Territorium Armeen Smart Phone
GoT 7	Weißer Wanderer	Erzählung	Jon Schnee	Angst	Drachenglas
Religion	Auferstehung	Bibel	Missionare	Betten	Kathedralen
Pokemon	Monster	Internet	Facebook	Jäger	Unfälle
Bitcoin	White Paper	Blockchain	Vertrauen	Mandel	Cash

"Der Geist des Menschen ist nicht für so große Fragen geeignet".

In Winterfell beginnen die Vorbereitungen auf den Winter. Sansa Stark erweist sich dabei als gute Führerin. Kleinfinger empfiehlt ihr eine etwas unverständliche Führungsphilosophie: *"Entweder die Toten besiegen die Lebenden. Dann haben sich ohnehin alle Probleme erledigt oder das Leben obsiegt, was ist dann?"* Und dann direkt zu Sansa:

"Kämpft weder im Norden noch im Süden, sondern führt die Schlacht nur in eurem Geist, immer und überall. Jeder Mann ist euer Freund und euer Feind. Jede mögliche Verkettung von Ereignissen spielt sich zeitgleich ab. Lebt danach und nichts wird euch überraschen. Alles was kommt wird sein, als ob ihr es schon einmal erlebt habt"

um Casterlystein. Die Strategie von Tyrion ist dabei völlig fehlgeschlagen. Als Hand der Königin empfahl er, die Burg durch den Abwasserkanal anzugreifen. In der Burg waren aber nur wenige Ritter, was "Grauen Wurm" erstaunte. Er erkannte sehr schnell, dass er in eine Falle gelaufen war. Jamie Lennister hat den "Stein", obwohl sein Geburtsort, geopfert. Mit dem Großteil der Streitkräfte hat er "Rosengarten" eingenommen. Ollenna: *"Aus meinen Fehlern werde ich wohl jetzt nichts mehr lernen. Mein größter Fehler war mangelnde Vorstellungskraft - davon hat Cersei mehr als ich je hatte"*. So hatte Cersei das Gold der Tyrells und ihr kurzfristiges Problem mit der "Eisernen Bank" gelöst. Seitens der Lennisters ist man zuversichtlich Casterlystein wieder zurückerobern zu können.

Noch was "Kleines" hat sich ereignet. Auf Altsass ist es Sam gelungen, die Grauschuppen-

Erkrankung von Jorah Momot zu heilen. Der Erz Meister ist zwar stolz auf seinen Schüler aber er bestraft ihn trotzdem. Samwell muss zur Strafe alte Schriftrollen abschreiben. Wir könnten jetzt vermuten, dass durch diese Kleinigkeit das Große geschehen beeinflusst wird. In dieser Episode gab es so manche kleine Ereignisse, die für große Wirkungen die Auslöser sein könnten:

- Das Volk jubelt Graufreud mit seinen Gefangenen zu
- Heiratsversprechen von Cersei
- Asha Graufreud bleibt am Leben
- Samwell muss alte Schriftrollen abschreiben
- Sam reicht Jorah die Hand
- Getreidespeicher sind zu klein
- Ritterrüstung ohne wärmendes Leder
- Barn Stark kommt auf Winterfell an
- Kleinfingers Philosophie

Jedem von uns fallen unangenehme Situationen ein, die durch Kleinigkeiten ausgelöst wurden. Meistens sind diese zeitversetzt oder treten in einem anderen Kontext auf. Achtsamkeit und Lebenserfahrung (hat jeder) sind die Medizin dagegen.

7.4 Kriegsbeute – Tyrion trifft auf Machiavelli

Inhaltliche Kurzfassung

- Jaime Lennister bringt die Kriegsbeute, Gold und Getreide nach Königsmund. Er bezahlt Bronn mit einem Beutel Gold.
- Cersei verhandelt mit Tycho Nestoris von der Eisernen Bank über ein weiteres Darlehen. Sie möchte Legionäre anheuern
- In Winterfell spinnt Kleinfinger weiterhin sein Netz. Er schenkt Bran einen Dolch aus valyrischem Stahl.
- Arya fordert Brienne zu einem Schwertkampf heraus und erzählt ihrer Schwester über die Liste an Personen die sie töten wird.
- In einer Höhle auf Drachenstein findet Jon das Drachenglas. Und nicht nur das, sondern auch Höhlenmalerei von den "Kindern des Waldes".
- Daenerys bietet ihm seine Hilfe an, wenn er sein Knie beugt - tut er aber nicht.
- Tyrion gesteht seine Niederlage um Casterlystein und Rosenburg ein. Daenerys beschließt daraufhin, selber aktiv zu werden.
- Mit dem Drachen Drogon und den Dothraki Reitern überfällt sie die Arme von Jamie
- Im Kampf gelingt es Bronn mit der Balliste den Drachen abschießen. Daenerys muss mit ihm landen.
- Beim Versuch Daenerys zu töten, konnte er noch im letzten Augenblick vom Feuerstrahl des Drachen gerettet werden.

Im 15 Jhd war Italien sehr tief gespalten. Nahezu jede Stadt war auch gleichzeitig ein Staat. Die meisten von ihnen waren untereinander verfeindet. Laufende Intrigen und stets neue Allianzen führten zu Unruhen. Wer die beste Strategie hatte, überlebte am Längsten. Die Hauptpole der Auseinandersetzung waren Florenz (Medici) und Rom (Papst). In der Amazon Serie "Da Vinci's Demons" wird dieser Kampf thematisiert. Dabei kommt immer wieder ein blonder junger Mann namens Niccolo vor. Tatsächlich handelt es sich um Niccolo Machiavelli, der zu dieser Zeit in Florenz am Hof des Medici gearbeitet hat. Niccolo war Staatssekretär und Philosoph. Er beobachtete das Verhalten der Staatsfürsten in Bezug auf deren Machtentwicklung. Alles das, was anscheinend gut funktionierte, baute er in seine Missionen ein und empfahl es auch seinem Fürsten. So entstand im Laufe seines Lebens ein Kompendium an praktischen Erfahrungen im Umgang mit Macht. All das schrieb er in dem heute noch bekannten und lesenswerten Werk "Der Fürst" zusammen. Eine ähnliche Rolle spielt Tyrion Lannister in Game of Thrones. In 7.4 sind einige gleichlaufende Aktionen zu sehen. Sie könnten auch aus der Feder von Machiavelli stammen.

Nach einer klugen Taktik in Episode 3 freut sich Cersei über die Kriegsbeute. Das dringend notwendige Gold für die Eiserne Bank war nun da. Tycho Nestoris von der Bank ist ebenso erfreut und sagt: "Das Wohlergehen der Bank ist mehr in der Arithmetik als in den Emotionen begründet". Er sieht, ob des Erstarkens der Lannisters, wieder ein Finanzgeschäft. Cersei möchte eine Armee an Söldnern anheuern.

	GoT	21. Jhd.
Vertrauen	Das System ist so konstruiert , dass man niemanden vertraut	Das System kennen , führt zu Vertrauen
Management	Es besteht immer ein persönlicher Bezug zu Reichtum und Besitz	Besitz ist „ nicht anhaftend “ und wird von Managern verwaltet
Stabilität	Aktionismus und möglichst kurzfristiger Erfolg	Verzicht auf raschen Erfolg. Nachhaltigkeit bringt mehr.
Allianzen	Allianzen entstehen auf Basis von Empathie	Allianzen entstehen aufgrund von Umfeldbedingungen
Krisen	Autoritäre Führung Emotionen	Krisenstab – Simulationen Cognition
Ressourcen	Werden explizit angelegt	Sind im System implizit vorhanden
Ignoranz	Das Aussehen (Subjektiv) führt zu Entscheidungen	Der Output (Objektiv) führt zu Entscheidungen

1. Sobald der Zeitgeist wieder Vertrauen in das System ermöglicht, entwickeln sich auch wieder neue Geschäfte.

Auf der "Weite", so die Kornkammer von Westeros, bezahlt Jamie seine Partner Bron mit einem Sack Gold. Dieser ist damit nicht zufrieden und wollte eine Burg - die Rosenburg. Jamie meint dazu: *"Je mehr ihr besitzt, umso mehr zieht es euch nach unten"*.

2. Schnelles Wachstum und Reichtum brauchen Management und "Nicht Anhaftung".

In Winterfell ist Kleinfinger intensiv dabei seine Fäden zu spinnen. Es ist nach wie vor nicht klar was er beabsichtigt. Er nutzt alle Möglichkeiten. Im Gespräch mit Bran Stark sagt er: *"Ich vermute, ihr habt Dinge gesehen die sich andere nicht einmal vorstellen können"*. Bran weicht aus und erklärt ihm, dass er nicht Lord Stark sei, sondern der "dreiäugige Rabe". Die beiden Stark-Schwestern tauschen sich aus und meinen: *"Das sind lange Geschichten und die sind noch nicht zu Ende."* So wie die Liste von Arya Stark: *"Viele habe ich schon getötet. Nur mehr wenige sind übrig."*

3. Stabilität reduziert Aktionismus. Langfristiges strategisches Planen bedeutet Verzicht auf raschen Erfolg dafür aber Nachhaltigkeit.

Jon Schnee ist nach wie vor auf Drachenstein und baut dort mit Erlaubnis von Daenerys Drachen Glas ab. Er findet große Mengen dieses seltenen Gesteins in einer Höhle. Und nicht nur das. Er zeigt Daenerys eine Höhlenmalerei aus der Zeit der "Waldkinder". Über diese Wesen gab es bisher nur Mythen und Legenden. Nun liegen historische Beweise vor. Die Bilder zeigen, dass erste Menschen und "Waldkinder" zur gleichen Zeit gelebt haben. Nicht nur, dass sie auch miteinander gekämpft haben. Die Bilder zeigen Kampfszenen gegen die "Weißen Wanderer". Als Daenerys diese Szenen sieht, sagt sie zu Jon: *"Ich glaube dir jetzt und werde dir gegen die Untoten helfen, wenn du dein Knie beugst"*. Genau das tut Jon wiederum nicht.

4. Allianzen entstehen aufgrund von Umfeldbedingungen und nicht aus Empathie.

Kurz danach, vor der Höhle, muss Tyrion seine fehlgeschlagene Strategie eingestehen. Daenerys: *"Ich habe von euren raffinierten Plänen genug. Ihr habt den Feind und vor allem eure Familie unterschätzt. Während ich hier sitze, verliere ich gerade den Krieg. Die Lannisters haben das Korn und das Gold der Tyrells"*. Sie fordert von ihrem Berater Vorschläge über das weitere Vorgehen ein. Keiner von ihnen empfiehlt den Einsatz der Drachen. Offensichtlich ist das eine Waffe, die selbst den Getreuen furcht einflößt. Sie entscheidet sich trotzdem dafür und greift das Lannister Heer während des Rückzuges an.

5. Autoritäre Führung braucht es in Krisensituationen. Aber auch hier hilft Cognition mehr als Emotion.

Während sich die Sieger noch um die Kriegsbeute streiten, beginnt Daenerys mit dem Angriff. Die Dothraki Reiterei greift den Zug mit dem Beutegut an. Gleichzeitig kommt der "Luftangriff"

und verbrennt die Infanterie. Gezeigt wird eine Kriegsstrategie des 20. Jahrhunderts. Die Lannisters sind hoffnungslos unterlegen. Erst als Bron mit der Balliste den Drachen zum Landen zwingt, ergibt sich eine Möglichkeit. Jaime versucht Daenerys, mit einer Lanze zu töten. Nur dem beherzten Eingreifen von Bron ist es zu verdanken, dass Jamie nicht vom Drachen verbrannt wurde. Bron reißt ihn im letzten Augenblick in einen Fluss, wo beide ob deren schwerer Rüstung versinken.

6. Während Wachstumsphasen und in Friedenszeiten müssen Reserven angelegt werden. Dies sollte aber in der Krise nicht vorschnell verbraucht werden.

Auf Winterfell kommt es zu einem Kräftemessen zwischen Arya Stark und Brienne. In einem Schwertduell zeigt Arya, was sie bei den Gesichtslosen gelernt hat. Obwohl viel kleiner und eigentlich mit unzureichender Bewaffnung kann sie gut mit der großen routinierten Ritterin mithalten. Kleinfinger beobachtet dieses Spiel und zieht wieder einmal seine heimlichen Schlüsse.

7. Unterschätzen niemanden, auch wenn er Klein ist.

Diese sieben strategischen Grundsätze sind in der Episode 7.4 gut erkennbar. Sie sind teilweise auch Deckungsgleich mit den Erkenntnissen von Niccolò Machiavelli, nachzulesen in "Der Fürst". In der heutigen komplexen Welt haben diese jedoch nur mehr eingeschränkt Gültigkeit. Mit Neben-, Fern-, und zeitversetzten Wirkungen muss man anders umgehen.

7.5 Ostwacht – Entscheidungen zwischen Akzeptanz und Bedeutung

Inhaltliche Kurzfassung

- Daenerys steht vor den besiegten Soldaten und verlangt, dass sie ihr Knie beugen. Die Lords von Tarly verweigern und werden dafür verbrannt.
- Jamie berichtet Cersei über seine Niederlage und empfiehlt ihr Verhandlungen
- Der Drache Drogon lässt sich von Jon Schnee berühren. So, als ob sie sich kennen würden.
- Jorah kehrt zurück und von Bran kommt ein Rabe, dass die weißen Wanderer unmittelbar vor der Ostwacht stehen.
- In Altsass kommt ebenfalls ein Rabe mit der Botschaft von den "Weißen" an. Die Maester der Zitadelle glauben an eine List von Daenerys.
- Man will nun Cersei von der Existenz der Untoten überzeugen. Jon Schnee will mit einer kleine Gruppe ein Exemplar fangen und dieses nach Königsmund bringen.
- Auf Winterfell versucht Petyr Baelish die Stark Schwestern gegeneinander auszuspielen.
- Sam entwendet noch einige Bücher aus der verbotenen Bibliothek und verlässt die Zitadelle.
- In der Ostwacht formt sich ein Gruppe mit Jorah, Jon und Bluthund, um die sich auf die Suche nach einem weißen Wanderer machen.

In einer Wachstumsphase gibt es viele Aktionen. Weil ohnehin alles "läuft", braucht man nicht allzu viel nachdenken. Entscheidungen werden schnell und oft auch unüberlegt getroffen. Die amerikanischen Wirtschaftswissenschaftler Vroom & Yetton haben sich über die Tragweite von Entscheidungen Gedanken gemacht. In den zwei Dimensionen von Akzeptanz und Bedeutung haben sie vier verschiedene Entscheider Typen herausgearbeitet. Den Zufälligen (Erz Maester), den Fairen (Ser Davos), den Objektiven (Daenerys) und den Führer (Jon Schnee). Jon braucht die Akzeptanz seiner Gefolgsleute für die Reise zu Daenerys. Der Maester lässt Sam zufällig Skripten abschreiben. Das ist bedeutungslos und braucht niemanden Akzeptanz. Daenerys hat zwischenzeitlich so viel Macht, dass sie schon objektiv entscheiden kann. Sie beendet die "raffinierten" Strategien von Tyrion. Sie braucht dazu auch keine Akzeptanz. Je stärker die Macht, umso weniger braucht es die Zustimmung anderer. Die Rolle des fairen Entscheiders nimmt Ser Davos ein. Für seine Vermittlungsversuche braucht es hohe Akzeptanz. Sein Handeln selbst hat wenig Bedeutung. In der Episode 7.5 kann man die verschiedenen Stile der Entscheidung gut beobachten.

Jaime und Bronn überleben den Sturz in den Fluss. Nun muss Jamie zurück nach Königsmund und seiner Schwester über die Niederlage berichten. "Wir können diesen Krieg nicht gewinnen. Daenerys hat nur einen Drachen eingesetzt". Cersei gibt da nicht so schnell auf. "Ich werde kämpfen - ein Soldat sollte das auch". Sie schätzt die Lage falsch ein und will mit zugekauften Söldnern weiterkämpfen.



Emotionale Entscheidungen können nur zufällig richtig sein.

Daenerys steht vor den besiegten Soldaten: *"Ich gewähre euch die Wahl. Beugt das Knie oder sterbt"*. Aus Todesangst tun das die Meisten. Lediglich Vater und Sohn Taryn nicht. Daraufhin lässt die Drachmutter sie verbrennen. Nach Rückkehr auf Drachenstein kommt es zu einer emotionalen Berührung. Jon streichelt mit seiner Hand das Gesicht von Drogon. Dieser lässt das Geschehen, so wie ein treues Haustier. Daenerys: *"Die Zahl meiner Feinde ist heute geringer als gestern"*. Lord Varys und Tyrion sind mit dem Vorgehen ihrer Königin nicht einverstanden. Varys: *"Ihr Vater hat auch Menschen verbrannt. Ich war nur der Überbringer der Nachricht. Entschieden hat er"*.

Entscheidungen sind die Grundlage für Stärke.

Bran hat mit Hilfe von Raben wieder eine Vision. Er sieht die Untoten auf die Ostwacht zumarschieren. Er lässt sowohl an Jon als auch an die Zitadelle Nachrichten schicken. Die Maester diskutieren darüber und kommen zum Entschluss, dass es sich um eine List von Daenerys handelt. Sie wolle damit bewirken, dass die Heere nach Norden ziehen und für sie dadurch der Weg nach Königsmund frei wird. Sam hört diese Diskussion mit und schaltet sich ein: *"Ich habe den König der Nacht selber gesehen. Jeder Maester der Zitadelle soll nach Schriftrollen über die Wanderer suchen"*. Er empfiehlt den Gelehrten, sich Informationen zu besorgen.

Die Qualität der Entscheidungen ist abhängig vom Lagebild/Information.

Daenerys schenkt der Legende um die "Untoten" zusehends mehr Glauben. Sie stimmt daher einem geheimen Treffen zwischen Tyrion und Jaime Lannister zu. Man möchte dadurch auch Cersei von der tödlichen Gefahr aus dem Norden überzeugen und so zu einem vorläufigen Waffenstillstand kommen. Das Treffen wurde von Bron in den Kellern von Königsmund organisiert. Das erste was Jaime zu Tyrion sagt: *"Ich habe geschworen dich in zwei Hälften zu schneiden, wenn ich dich wieder sehe"*. Tyrion versucht nun, seine Unschuld zu beweisen. Das gelingt ihm in keinster Weise auch nicht in Bezug auf seinen Vater: *"Vater hat mich aufgrund dessen gehasst, was ich bin - ein kleines Monster"*. Letztendlich bietet Tyrion einen Waffenstillstand seitens der Targaryens an.

Entscheidungen können auch dann richtig sein, wenn sie nicht von mir sind.

Jamie bei Cersei berichtet nun über das Treffen. Cersei: *"Ich soll nun einer Vereinbarung wegen einer Armee von Toten zustimmen?"* Trotz all dieser Mythen und Legenden über Drachen, Nachtkönigen, Untoten und weißen Wanderern stimmt sie einen Waffenstillstand zu. *"Eine Übereinkunft ist in unserem unmittelbaren Interesse. Wir können sie nur mit einer List schlagen"*. Und zu Jaime: *"Hintergehe mich nie wieder!"*

Tun was im Augenblick das Beste ist

Samwell ist sauer auf die Maesters der Zitadelle. Er sollte im Auftrag von Jon Schnee so viele Informationen als möglich über die weißen Wanderer ausheben. Der Erz- Maester lässt ihm aber weiterhin nur Bücher abschreiben. Letztendlich entwendet er einschlägige Dokumente aus dem geheimen Archiv und verlässt gemeinsam mit Goldie und seinem Sohn die Zitadelle.

Es kann durch Zufall zu einer richtigen Entscheidung kommen

In Winterfell häufen sich die Intrigen. Petyr Baelish, als Kleinfinger, versucht die beiden Stark Schwestern gegeneinander auszuspielen. Er manipuliert die Nachrichten von den Raben und gebraucht das Burg Personal für seine Zwecke. Insbesondere bauen sowohl er als auch Arya gegenseitige Fallen auf. Jeder der beiden glaubt an seine eigene Schlauheit. Arya hat erkannt, dass Kleinfinger mit manipulierten Nachrichten Sansa auf seine Seite bringen will. Sie sucht daher nach den Originalen im Zimmer von Petyr. Dieser hat die gesuchte Nachricht dort so versteckt, dass Arya sie gut finden konnte. Der Inhalt war aber auch wieder "gefaket". Die Informationslage ist für Sansa sehr undurchsichtig.

Information muss vertraulich, verfügbar und integer sein

An der Ostwacht ist inzwischen die Gruppe um Jon Schnee eingetroffen. Sie planen die Aktion zur Gefangennahme eines "Untoten". Während der Vorbereitung werden ihnen drei Gefangene vorgeführt, die ebenfalls nach Norden wollen. Es sind der Bluthund und die Bruderschaft des "Herrn des Lichtes". Auf die Frage, warum sie da hinaus wollen: *"Unser Herr sagt, dass der große Krieg bevorsteht. Hier sind wir nun da am Ende der Welt. Es geht um eine höhere Bestimmung"*. So marschieren sie nun gemeinsam los.

Es braucht Mut und Entschlossenheit um in ein fremdes Terrain zu gehen

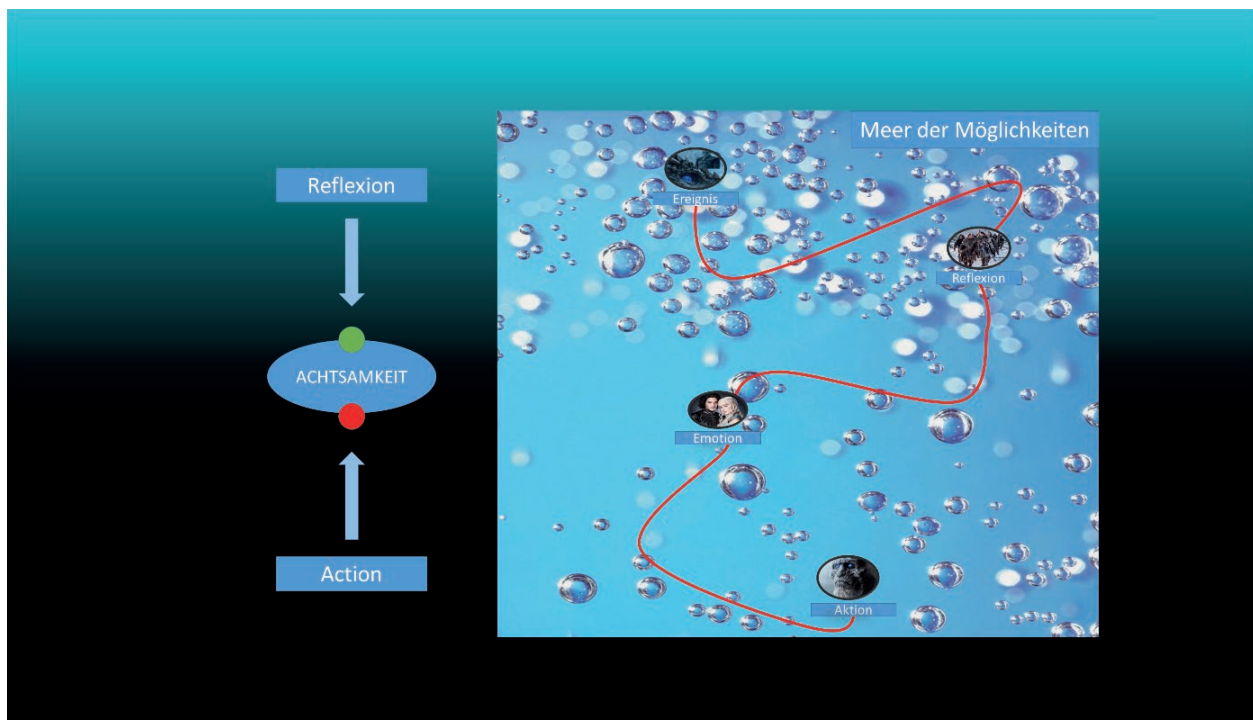
Sicherheit ist leider kein dauerhafter Zustand. Ser Davos: *"Schlimmes steht uns bevor"*

7.6 Jenseits der Mauer – Turning Point

Inhaltliche Kurzfassung

- Die Gruppe um Jon Schnee ist aufgebrochen und sucht einen Untoten
- In Winterfell kommt es zwischen Arya und Sansa zu einem offenen Konflikt
- Daenerys wirft Tyrion Versagen vor. Er meint, dass sie unbeherrscht reagiert. Sie meint, dass er zu langfristig denkt.
- Es kommt zu einem ersten Kontakt mit einem untoten Bären. Der Feuerpriester Thoros von Myr wird dabei getötet.
- Die Gefährten sind hoffnungslos von den Untoten eingekreist.
- Daenerys kommt mit den Drachen zu Hilfe.
- Der Drache Viserion wird von einem weißen Wanderer getötet.
- Sansa erfährt über Aryas Vergangenheit als Gesichtslose.
- Jon und Daenerys kommen sich emotional nahe.
- Der Nachtkönig erweckt den Drachen Viserion zum Untoten

In dieser Episode haben wir ein Ereignis, welches das weitere Geschehen nachhaltig beeinflusst. Zweifelsohne ist es schmerzhaft ein Kind zu verlieren, auch dann, wenn es nur ein Drache ist. Es ist kein singuläres Ereignis, welches mit dem Tod von Viserion beendet gewesen wäre. Vielmehr führt es zu einer völlig Veränderten Situation. Wir kennen das Sprichwort: *"Kleine Ursache führt zu großer Wirkung"*. Es sind oftmals nur Kleinigkeiten die sich in der Folge zu großen Ereignissen, bis hin zu Umstürzen, entwickeln. In unserem täglichen Leben treffen wir sehr viele kleine Entscheidungen und sind umgeben von einem Meer an Möglichkeiten. Manchmal haben kleinste Kleinigkeiten große Auswirkungen. Wir sagen uns dann im Nachhinein: *"Hätte ich doch damals"*. Wüssten wir nun, welche Aktionen zu einem Desaster führen, wären diese leicht zu vermeiden. Fast immer ist es eine Verkettung von Umständen, die aus einer kleinen Anfangssituation ein Fiasko werden lässt, wobei sich die jeweiligen darauffolgenden Aktionen verstärken. Es kann auch umgekehrt sein, dass sich die Nachfolger dämpfen und das ist dann unser normales Leben. Hochkomplexe Systeme haben eine sehr stark dämpfende Wirkung. Wenn aber Verstärkung auf Verstärkung trifft, kommt es zu einem Lawineneffekt. In der Episode 6 können wir so eine Kette beobachten. (siehe Bild)



1. Die Entscheidung für eine Aktion: Fangen eines Untoten

Weil niemand an die Existenz des Nachtkönigs glaubt, entschließt sich Jon mit einer kleinen Gruppe zu einer Expedition jenseits der Mauer. Ziel ist es einen Untoten gefangen zu nehmen und diesen sowohl Cersei als auch Daenerys zu präsentieren. Es war aus der Sicht von Jon Schnee die einzige Alternative die er hatte. Auch wenn er lange nachgedacht hätte, wäre er zu keinem anderen Entschluss gekommen. So was kennen wir auch aus unserem Leben. Manchmal müssen wir etwas tun und haben dabei keine Wahlmöglichkeit. Zwischenzeitlich geht das Leben weiter. Die beiden Stark Schwestern streiten auf Winterfell, wer für den Tod ihres Vaters verantwortlich gewesen wäre. Sansa zu Arya: „*Während du auf Weltreise warst, habe ich Dinge überstanden, die du dir nicht einmal vorstellen kannst. Das hättest du nicht überlebt - und was hast du inzwischen getan?*“ Arya: „*Ich habe trainiert*“. Beide einigen sich darauf, dass bedauerliche Dinge geschehen sind. Allerdings aus verschiedenen Gründen. Bei Sansa war es Angst und bei Arya war es Wut. Emotionale Beteiligung führt meist zu einer Verstärkung der Ausgangssituation.

2. Emotionen Verstärken: Daenerys Liebe zu Jon Schnee

Die Expedition ist anfänglich erfolgreich. Es wird eine kleine Gruppe Untoter gefunden. Sie konnten auch schnell einen Gefangenen machen. Gerade als sie umkehren wollten, kommt der Nachtkönig mit einem riesigen Heer an untoten Kriegern. Sie flüchten auf einen zugefrorenen See und können sich dort eine Zeitlang auch halten. Grundsätzlich war es aber eine aussichtslose Stellung. Sie sandten daher einen Raben zu Daenerys, worin sie um Ihre Unterstützung mit den Drachen bitten. Einen Drachen jenseits der Mauer zu schicken, wäre eine höchst fahrlässige Entscheidung. Tyrion hat schon einmal zu seiner Königin gesagt, dass sie unbesonnen reagiere. Jetzt noch einmal: „*Der wichtigste Mensch der Welt darf nicht an den gefährlichsten Punkt der Welt fliegen*“. Er empfiehlt nichts zu tun, was wohl das Schwierigste in dieser Situation war. Ist in unserer hektischen Welt auch sehr schwierig nichts zu tun. Man muss nicht wirklich auf alles reagieren. Das Leben wird so einfacher. Man kann das in ungefährlichen Situationen ausprobieren und lernen. Passivität ist allerdings dann kaum möglich, wenn Emotionen die Entscheidungen beeinflussen. So auch bei Daenerys. Ihre Liebe zu Jon lässt keine andere Möglichkeit zu, als mit den Drachen nach Norden zu fliegen. Aus rein rationaler Überlegung hätte sie das niemals gemacht.

3. Reflection in Action: Jenseits der Mauer

Es gibt eine Möglichkeit sich weitgehend von selbstverstärkenden Ereignisketten zu schützen. Das ist Aufmerksamkeit oder „Reflection in Action“. So eine Fähigkeit muss erlernt und immer wieder trainiert werden. Man kann nicht im Alltagsleben immer alles bewusst reflektieren. Es braucht dazu intuitive Fähigkeiten. Ein wenig Reflexion ist bei der Gruppe um Jon Schnee zu erkennen, als sie gemeinsam nach Norden ziehen. Während des

Fußmarsches diskutieren sie über den Herrn des Lichtes und warum er Jon Schnee wieder in das Leben zurückgeholt hat. Thomas von Myr betet: „*Herr des Lichtes komm zu uns, denn die Nacht ist voller Finsternis und Schrecken und führe uns ins Licht*“. Der Bluthund sehnt sich nach Sex, den er gerne mit Brienne hätte, wenn er wieder zurückkehrt. All das sind spirituelle - emotionale Reflexionen, die den Männern in den Kopf kommen. Sie reflektieren aber nicht die Situation selber. Es macht den Anschein, als ob sie planlos nur nach Norden gingen. Das könnte ja immer noch richtig sein, aber sie sind sich dessen nicht bewusst.

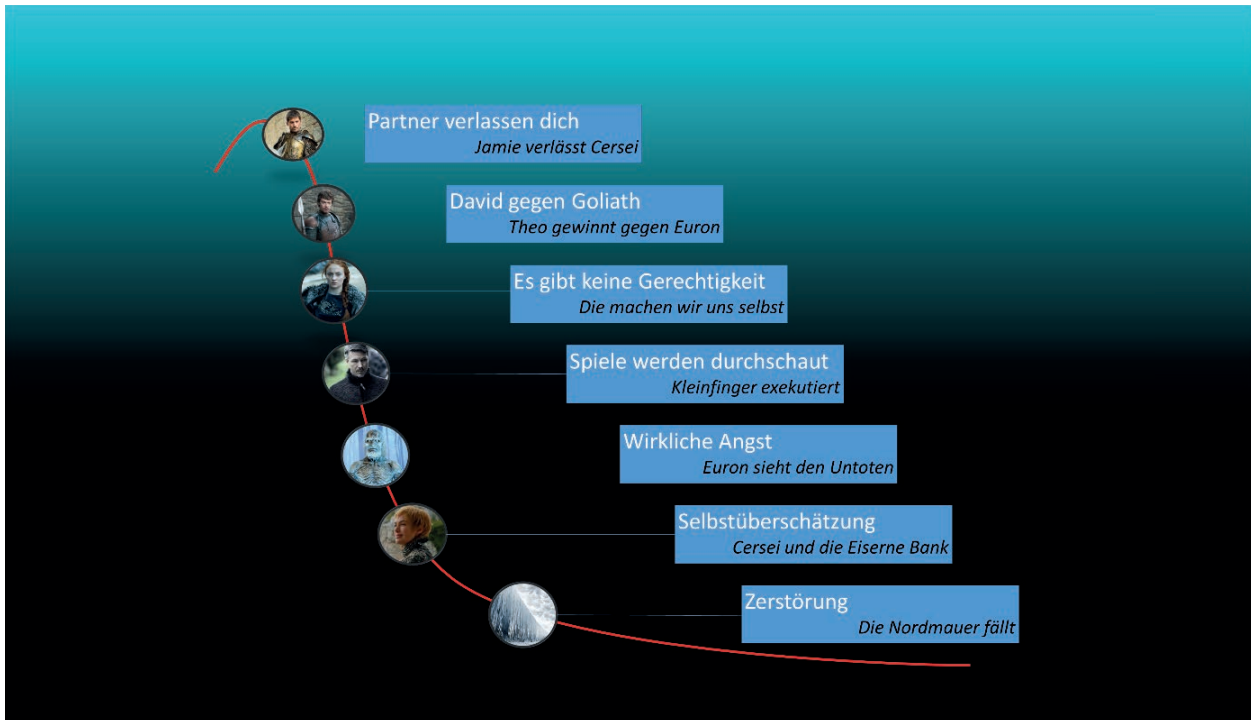
4. Das Ereignis: Der Nachtkönig erweckt den Drachen zum Untoten

Daenerys erreicht mit den Drachen die eingekesselte Gruppe. Sofort beginnen sie, die Untoten zu verbrennen und das Eis zu schmelzen. Die Aktion verläuft wie erwartet. Die Überlegenheit der „Feuerspeier“ war zwingend dafür. Das Blatt wendet sich sehr plötzlich, als der Nachtkönig mit einem Speer den Drachen Viserion abschießt. Dieser beginnt zu brennen und fällt tot in den See. Daenerys gelingt es, mit einigen Gefährten und den beiden überlebenden Drachen, zu fliehen. Jon Schnee muss zurückgelassen werden. Der tote Drache ist für Daenerys sehr schmerzhaft. Nichtsdestotrotz hat sie ja noch zwei weitere. Mit diesen sollte es auch noch immer ein leichtes Spiel sein, Cersei zu besiegen. Was sie allerdings nicht weiß ist, dass der Nachtkönig den tödlich verunglückten Drachen zu Leben eines Untoten erweckt. Damit hat der Süden nicht nur einen Drachen weniger, sondern der Norden hat diesbezüglich Waffengleichheit. Jon Schnee kann sich durch die unerwartete Hilfe seines Onkels retten. Zurück und mit einem Schiff unterwegs nach Drachenstein, kommt es zwischen Jon und Daenerys zu einem sehr persönlichen Gespräch. Daenerys: „*Die Drachen sind meine Kinder, die einzigen die ich je haben werde. Wir werden den Nachtkönig vernichten und das tun wir gemeinsam*“. Jon: „*Meine Königin*“.

Es ist nun ein Ereignis eingetreten, welches für sich selbst zwar traurig ist und gleichzeitig der Auslöser für eine Wende „Turning Point“ in der Saga sein könnte. Es wäre sogar möglich, dass die Erfolgsgeschichte von Daenerys von Tagarina damit einbricht. Insbesondere weil ihre Entscheidungen auf Grund des Todes ihres Drachens noch viel emotionaler gefärbt sein werden.

Dieser Artikel ist jetzt kein Plädoyer für Gefühllosigkeit, sondern ein Ansporn die Fähigkeit zu **Reflection in Action** zu lernen. Dann hat man auch eher das richtige Maß für emotionale Reaktionen.

7.7 Der Wolf und der Drache – Break Down



Inhaltliche Kurzfassung:

- Daenerys und Cersei treffen sich in Königsmund um einen Waffenstillstand zu vereinbaren
- Dabei präsentiert Jon Schnee den gefangenen Untoten.
- Cersei stimmt zu, solange bis der Nachtkönig besiegt ist, gemeinsame Sache zu machen
- In Winterfell werden die Machenschaften von Petyr Baelish aufgedeckt, er wird von Sansa verurteilt und darauffhin von Arya hingerichtet
- Theon Graufreud besiegt den Hauptmann der eisernen Flotte
- Unstimmigkeiten zwischen Cersei und Jamie führen zu dessen Trennung
- Daenerys und Jon kommen sich sehr nahe. Jon ist ein gebürtiger Targaryen - sieht der Dreiäugige Rabe
- Der Angriff des Nachtkönigs beginnt. Er brennt mit dem Drachen die eisige Mauer nieder. Die Untoten sind jetzt in den Königsländern.

In Westeros ist der Winter eingekehrt und damit ist auch die stabile Phase beendet. Obwohl es dauernd "spielerische" Kämpfe um den eisernen Thron gegeben hat waren diese berechenbar. Die Player, die sieben Königsländer, die Methoden und die Religion brachten für eine mittelalterliche Gesellschaft ein relativ gutes Leben. Die Bedrohung von außen durch die Targaryen ist nun schon was anderes. Immerhin hat Daenerys noch zwei Drachen, eine riesige Armada und ein schlagkräftiges Heer. Eine Bedrohung von außerhalb führt üblicherweise zu einer inneren Einigkeit. Genau das ist aber Cersei bisher nicht gelungen. Sie und Daenerys waren nur auf die jeweilige Andere fokussiert. Erst seit Daenerys ihren Drachen Viserion im Norden verloren hat, glaubt sie an die Gefahr des Nachtkönigs. Der tatsächliche Wendepunkt ist nicht der Tod des Drachens sondern dessen Wiederbelebung zu einem Untoten mit blauen Augen. Jetzt beginnt der Zusammenbruch. Dafür gibt es auch signifikante Symptome. (siehe Bild)

1. Partner verlassen dich: Nach der Vereinbarung über einen wechselseitigen Nichtangriff bei gleichzeitiger Bündelung ihrer Kräfte gegen den Nachtkönig beginnt Jamie mit der Vorbereitung. Er organisiert den Feldzug gegen den Norden auf der Lannister Seite. Bei einer Abstimmung mit seinen Heerführern kommt Cersei dazwischen und ist völlig entsetzt über das was ihr Bruder macht. Sie erklärt ihm „*niemals Seite an Seite mit Daenerys gegen den Nachtkönig kämpfen zu wollen.*“ Dies entsetzte Jamie insofern als sie ja das Ehrenwort dafür gegeben haben. Cersei: "*Sollen sich doch*

die Monster gegenseitig töten. Wir können gegen die Armee der Untoten ohnehin nichts ausrichten. Die einzige wirksame Waffe dagegen ist Feuer und das sind die Drachen." Jamie entgegnet: „Wenn sie verlieren holen uns die Untoten und wenn sie gewinnen, dann verbrennen uns die Drachen. Königsmund ist auf jeden Fall verloren.“ Die beiden Geschwister haben so unterschiedliche Annahmen über die Situation, dass nichts Gemeinsames mehr zu finden war. Jamie verlässt Cersei obwohl diese von ihm schwanger ist. Beim Wegreiten sieht man noch wie er seine goldene Hand verdeckt. Jamie hat damit auch symbolisch mit seiner Vergangenheit gebrochen.

2. David gewinnt gegen Goliath: Stabile Systeme zeichnen sich dadurch aus, dass sie zum Großteil den Erwartungen gerecht werden. Ein deutliches Zeichen für einen Zusammenbruch ist dann gegeben, wenn ein Schwächerer gegen das etablierte Stärkere gewinnt. Unerträgliche Zustände machen bei Individuen unfassbare Energien frei. Der Druck wird lange ausgehalten aber der *"letzte Tropfen bringt das Fass zum Überlaufen"*. Theon Graufreud bittet Jon um ein kurzes Gespräch: *"Du hast immer gewusst was du wolltest. Ich dagegen nie und habe vieles falsch gemacht. Meine Schwester Asha ist noch immer von Cersei gefangen. Hilf mir sie zu befreien"* Dieser Wunsch wird ihm von Jon nicht erfüllt. Er muss also selber handeln. Theon stellt sich dieser Herausforderung und es kommt zu einem Zweikampf zwischen ihm und seinem Onkel. Eine völlig ungleiche Auseinandersetzung. Eigentlich hätte der körperlich schwache und mental zerstörte Theon nie gewinnen können. Mit unbändiger Willensstärke zwingt er seinen Onkel in die Knie. Der David hat gewonnen.

3. Es gibt keine Gerechtigkeit: Sofern Systeme einmal das Stadium des Zusammenbruches erreicht haben gibt es auch keine Gerechtigkeit mehr. Die beiden Stark-Schwestern streiten wieder einmal über die Schuld am Tod ihres Vaters. Sie einigen sich aber darauf: *"Es gibt keine Gerechtigkeit auf der Welt außer wir schaffen sie uns"*.

4. Spiele werden durchschaut: Petyr Baelish: *"Manchmal wenn ich die Menschen verstehen will dann spiele ich ein kleines Spiel und frage mich, was das schlimmste ist, das sie wollen könnten"*. Über diese Lebensphilosophie spricht Kleinfinger mit Sansa Stark. Sansa will nun von ihm wissen was denn ihre Schwester als Schlimmstes wollen könnte? Peter dazu: *"Sie will Lady von Winterfell werden"*. Sansa traut ihrer Schwester viel zu aber nicht Königin zu werden. Die beiden Schwestern inszenieren einen Schauprozess bei dem eingangs Arya die Rolle als Angeklagte spielt. Sehr schnell dreht sich aber die Show und Baelish kann sich kaum mehr der Anschuldigungen erwehren. Sansa spricht das Urteil und Arya ist sofort mit dem Messer zur Hand. Die Intrigen von Kleinfinger sind nunmehr Vergangenheit. Seine Spiele sind aufgefliegen.

5. Wirkliche Angst: Ein Zusammenbruch kann so heftig sein, dass Menschen von sich behaupten erstmals wirkliche Angst erlebt zu haben. Ich lebte während meiner Kindheit in einem Bauerndorf, in

dem sich die Menschen untereinander noch sehr gut kannten. Der Nachbar, ein älterer Mann, hat den zweiten Weltkrieg miterlebt. Er erzählte: *"Der Krieg ist ein Zustand andauernder Angst"*. Bei GoT präsentiert die Targaryen Seite einen Untoten. Diese gut inszenierte Show hat bei denjenigen die bislang noch keine Untoten gesehen haben große Angst ausgelöst. Euron Graufreud: *"Ich habe schon viel auf der Welt gesehen aber das macht mir richtig Angst. Ich ziehe mich auf die Eiseninseln zurück. Die Untoten können ja nicht über Wasser wandern"*. Angst ist ein starker emotionaler Zustand. Rationales Denken wird, im gleichen Maß wie die Angst steigt, reduziert. Auch Cersei hat vor dem Untoten Angst: *"Sobald das Ungeheuer den Mund aufriss verschwand die Welt vor mir. Da habe ich nicht mehr nachgedacht"*.

6. Selbstüberschätzung: Man könnte dies auch als Realitätsverweigerung bezeichnen. Die Führer von gerade zusammenbrechenden Systemen sind kaum für negative Meldungen aufnahmefähig. Auch Cersei nicht als sie sich von Jamie trennt: *"Niemand entzieht sich mir, du nicht und auch Euron Graufreud nicht. Er wird mir im Kampf gegen Daenerys beiseite stehen."* Cersei setzt zusätzlich auf die Finanzierung von Legionen (Goldene Kompanie) durch die Eiserne Bank.

7. Der einsame Wolf stirbt: In Friedenszeiten können sich Einzelgänger ganz gut selbst verwirklichen. Wir müssen aber wissen, dass dies nicht deren eigener Verdienst, sondern vielmehr der sozial friedliche Rahmen ist, der das ermöglicht. Wird das Umfeld härter, feindlicher bis kriegerischer, ist das Überleben des Einzelnen schwieriger als das Überleben der Gruppe. Sansa: *"Im Winter müssen wir aufeinander aufpassen. Der einsame Wolf stirbt - das Rudel bleibt"*.

8. Die Zerstörung: Der endgültige Zusammenbruch eines Systems geht mit der Zerstörung von Realitäten einher. Eine Geisteshaltung zu verändern kann auch einem Zusammenbruch gleichkommen, hat aber vorerst keine äußeren Kennzeichen. Allerdings enthalten geistige Umbrüche so viel Energie und Gewalt, dass diese nicht übersehbar sind - auch wenn sie klein und im Geheimen beginnen. Zu nennen sind hier die Französische Revolution und die Lutherischen Glaubenskriege. Der Nachtkönig ist nun im Besitz eines untoten blauäugigen Drachen. Diesen setzt er unmittelbar im Angriff auf die Eismauer ein. Der Feuerspeier, jetzt mit blauem Gas, lässt das Eis wie Nichts schmelzen. Die untoten Krieger (die Wiedergänger) und die weißen Wanderer können nun ungehindert in die Königslande einmarschieren. In den Hauptquartieren Königsmund und Drachenstein spürt man davon noch nichts. *"Der Kongress tanzt"*. Es brechen Systeme zusammen denen man eine tausendjährige Geschichte vorausgesagt hat. Das wohl historisch längst bestandene System ist die ägyptische Antike mit den verschiedensten Pharaonen Dynastien. Die GoT Welt ist ebenfalls schon mehrere tausend Jahre alt. So gesehen sind die Spiele um den eisernen Thron wirklich nur solche - Wohingegen der Zusammenbruch der

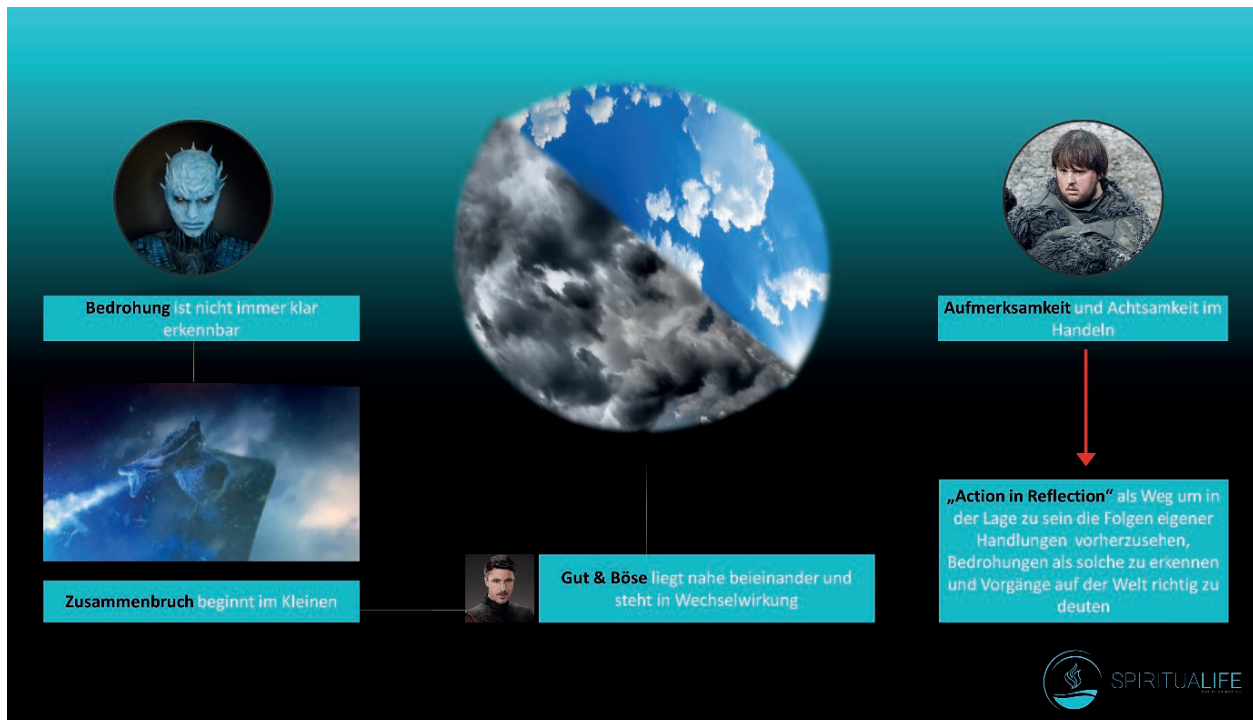
Nordmauer sehr wohl eine neue Epoche einläutet.

Nach einem Zusammenbruch bildet sich eine neue Basis, entweder auf einem etwas höheren Niveau als vor dem Anstieg oder aber auch deutlich darunterliegend. Die neue Basis in GoT ist so zu beschreiben:

- Der Nachtkönig hat einen Drachen
- Die weißen Wanderer haben die Mauer durchquert
- Jon Schnee ist in enger Beziehung mit Daenerys
- Gleichzeitig ist er ein Targaryen und rechtmäßiger Erbe des eisernen Throns
- Jaimie hat seine Geliebte und Schwester Cersei verlassen

Von dieser Basis aus wird die Achte Staffel starten.

EPILOG



Da nun die Staffel sieben beendet ist, können wir eine Reflexion vornehmen und auch die "Lessons Learned" daraus ziehen. In diesem Epilog werde ich eine Transformation des GoT Zeitgeistes auf unsere aktuelle Situation vornehmen.

Der Zeitgeist ist ein sehr abstrakter Begriff, der im Wesentlichen eine zeitliche Unterscheidung von Möglichkeiten gibt. Was noch vor einigen Jahren als unmöglich galt, ist heute denk- und machbar. Ausdrücklich geht es nicht nur um Technologie, sondern mindestens so sehr um soziale, kulturelle und politische Erscheinungen. So waren gleichgeschlechtliche Beziehungen noch vor einigen Jahren völlig tabu und heute können diese Paare heiraten. Dies Allerdings nur in liberalen Ländern Europas. In USA schon weniger und in islamistischen Ländern steht immer noch die Todesstrafe darauf. Die Möglichkeiten des "Zeitgeistes" sind also zeitlich und kulturell gebunden.

Der Zeitgeist durchläuft eine Kurve, die ähnlich ist wie die "Gartners Hype Cycle" Linie. Dort werden technologische Begriffe auf einer Kurve aufgetragen. Dieser Verlauf mit flachem Anfang, starker Steigung gefolgt von einem Zusammenbruch hin zu einer neuen Basis ist schlechthin der Prototype für alle Entwicklungen auf dieser Welt. Kosmische Phänomene genauso wie wirtschaftliche Ausprägungen und persönliche Entwicklungen. Die Produzenten von GoT haben auch dieses Modell herangezogen, weil einerseits damit gut Spannung aufgebaut werden konnte und andererseits es der Anthropologie entspricht – lediglich in einem anderen Zeitgeist. Die Staffel 7 ist daher bestens für Reflexionen, bezüglich unserer Gesellschaft, geeignet.

- Bedrohung
- Gut/Böse
- Zusammenbruch
- Achtsamkeit

